

katho

Katholische Hochschule **Nordrhein-Westfalen**
Catholic University of Applied Sciences

Curriculum zur Weiterbildung

Handlungssicher im Kinderschutz

Hochschulzertifikatskurs

Stand: Juli 2021

Inhalt

Vorbemerkung.....	3
Modul 1 Prävention und Intervention	3
Lerneinheit 1: Präventives Handeln und eingreifende Interventionen im Kinderschutz – mehr als zwei Seiten einer Medaille	3
Lerneinheit 2: Rolle der Insoweit erfahrenen Fachkraft und Kooperation im Kinderschutz.	4
Lerneinheit 3: Gesetzliche Grundlagen und Datenschutz.....	4
Modul 2 Erkennen, einschätzen und handeln	4
Lerneinheit 1: Gefährdungseinschätzungen, Verfahrensabläufe, Diagnostik (Methoden/Instrumente) unter Berücksichtigung auch der medizinischen Perspektive	4
Zentrale Themen:	4
Lerneinheit 2: Fallwerkstatt	5
Lerneinheit 3: Kommunikation mit Kindern, Eltern, Fachkräften gestalten	5
Modul 3 Kinder stärken und Qualität sichern	5
Lerneinheit 1: Schutz und Partizipation kein Gegensatz.....	6
Lerneinheit 2: Kindeswohlgefährdung und Traumafolgeschäden.....	6
Lerneinheit 3: Qualität im Kinderschutz und Konzeptentwicklung	6
Lerneinheit 4: Belastungen in der Kinderschutzarbeit.....	7

Vorbemerkung

Das vorliegende Curriculum zielt auf Vertiefung und Erweiterung von Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten von Fachkräften aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, Schule und Gesundheitswesen, die den aktiven Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gefahren für ihr Wohl stärken. Sie alle bilden eine Verantwortungsgemeinschaft, die nur im Zusammenwirken zur Verbesserung des kommunalen Kinderschutzes einen Beitrag leisten kann. Zentrale Voraussetzung ist, dass die Fachkräfte um ihre Bedeutung und Aufgabe im präventiven und interventiven Kinderschutz wissen und diese handlungssicher ausüben können. Ziel der Weiterbildung ist, den Blick auf die Herausforderungen und Anforderungen im Kinderschutz über das unmittelbare Arbeitsfeld hinaus zu weiten und mit Fachkräften aus unterschiedlichen Institutionen und Kulturen zusammenzukommen. Das Curriculum greift die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen im Kinderschutz sowie zu den Kinderrechten auf und bezieht kinderschutzrelevante Inhalte, Themen und Fragestellungen ein. Ziel ist die Erweiterung fachspezifischer Kenntnisse und Vermittlung von Kompetenzen und Inhalten, die über das Niveau der Ausbildungen deutlich hinausgehen.

Modul 1 Prävention und Intervention

Qualifikationsziele/Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen

Die Weiterbildungsteilnehmer_innen können Aspekte präventiven Handelns von eingreifenden Interventionen unterscheiden und setzen sich mit der Doppelausrichtung eines gleichzeitig engen und weiten Verständnis von Kinderschutz auseinander. Sie reflektieren den Schutzauftrag auf Basis der gesetzlichen Grundlagen zum Kinder- und Datenschutz von möglichen Gefahren nicht allein im familiär-häuslichen Bereich, sondern auch innerhalb von Einrichtungen (z.B. Kita, Schule, OGS, ambulante/stationäre Einrichtungen etc.). Die Rolle der insoweit erfahrenen Fachkraft können sie bezogen auf das je spezifische berufliche Handlungsfeld und den kommunalen Kontext einordnen und bauen Kooperationen mit kinderschutzrelevanten Institutionen sowie professionellen Kräften untereinander auf.

Lerneinheit 1: Präventives Handeln und eingreifende Interventionen im Kinderschutz – mehr als zwei Seiten einer Medaille

Zentrale Themen:

- Einführung in die Weiterbildung und Anknüpfen an eigene Erfahrungen
- Auseinandersetzung mit politisch-programmatischer Intention des Bundeskinderschutzgesetzes und Auswirkungen auf die präventionspolitische Ausrichtung im Kinderschutz
- Heterogenität von Lebensverhältnissen in Kindheit, Jugend und Familie und Chancen gelingenden Aufwachsens
- Schnittstellen und Abgrenzungen zwischen der Frühen Hilfe und Kinderschutz als Schutz von Kindern vor Gefahren (intervenierender Kinderschutz)

- Neujustierung von Elternautonomie und Eingriffskompetenz des Staates und Auswirkungen auf Rolle und Zuständigkeit Professioneller im Kinderschutz

Lerneinheit 2: Rolle der Insoweit erfahrenen Fachkraft und Kooperation im Kinderschutz

Zentrale Themen:

- Inanspruchnahme der Fachberatung durch eine INSOFA
- Eigenlogiken, theoretische Ansätze, Konzepte und Instrumente, Arbeits- und Herangehensweisen, Fallverstehen, professionelles Selbstverständnis unterschiedlicher Akteursgruppen und Kooperation mit anderen Fachkräften
- das kommunale Kinderschutzsystem – Situation, Konflikte, Entwicklungen
- Formen von Kooperationen und Vernetzung unter Berücksichtigung der Zugänge von Kinder- und Jugendhilfe, Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesens (z.B. Präventionsketten)
- Monitoring im Kinderschutz
- Gestaltung von Kooperationen und institutionellen Schnittstellen hinsichtlich fallbezogener und fallübergreifender Kooperationen
- Vorgaben und Empfehlungen zur Einbeziehung Ehrenamtlicher

Lerneinheit 3: Gesetzliche Grundlagen und Datenschutz

Zentrale Themen:

- Rechtliche Grundlagen zum Umgang mit (dem Verdacht) einer Kindeswohlgefährdung: KKG, § 8a SGB VIII; 8b SGB VIII,
- Hinweise zum Familienrecht, insb. §§ 1666, 1666a BGB und FamFG ,
- Datenschutz und Schweigepflicht;
- § 47 SGB VIII Meldepflichten
- Begriffsklärung: Kindeswohlgefährdung und gewichtige Anhaltspunkte

Modul 2 Erkennen, einschätzen und handeln

Qualifikationsziele/Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen

Die Weiterbildungsteilnehmer_innen erweitern ihr Wissen, erlangen Fertigkeiten und Kompetenzen, die zur Bewältigung spezifischer Anforderungen an Professionelle im Kinderschutz gestellt werden und stärken ihre Handlungssicherheit.

Lerneinheit 1: Gefährdungseinschätzungen, Verfahrensabläufe, Diagnostik (Methoden/Instrumente) unter Berücksichtigung auch der medizinischen Perspektive

Zentrale Themen:

- diagnostische Einordnung verschiedener Gefährdungsformen, Belastungen und Risikofaktoren sowie Ressourcen und Schutzfaktoren

- Handlungsschritte nach § 4 KKG bzw. § 8a SGB VIII: Wahrnehmung und Bewertung gewichtiger Anhaltspunkte und Vornehmen einer Gefährdungseinschätzung;
- Erörterung der Situation mit den Eltern und Hinwirken auf Hilfe zur Abwendung einer Gefahr; Hinzuziehung des Jugendamtes; Krisenintervention;
- Dokumentationsverfahren

Lerneinheit 2: Fallwerkstatt

Zentrale Themen:

- Methode „Gemeinsam lernen aus Kinderschutzverläufen“
- Methode Kollegiale Fallberatung
- Kollegiale Beratung zu Fällen aus der Praxis
- Indikatoren für Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung
- Einschätzungsverfahren, Kinderschutzbogen und Schutzvereinbarung
- Fallbearbeitung mit Genogramm, Fallchronologie, Zeitachse mit Familiengeschichte und Hilfesgeschichte am Zeitstrahl sowie Abklärungen von Fragen und Hypothesen

Lerneinheit 3: Kommunikation mit Kindern, Eltern, Fachkräften gestalten

Zentrale Themen:

- Verschiedene Konzepte und Modelle von Kommunikation
- Konzept des »Inneren Teams« und der »Vier Ohren« sowie entwicklungshemmende und –fördernde Kommunikationsstile
- Partizipations- und rechtebasiert mit Eltern zusammenarbeiten und diversitätssensible kommunizieren
- Gespräche mit Kindern und Jugendlichen führen
- Beziehungsgestaltung und Gesprächsführung im Kontext eines Verdachts auf (mögliche) Kindeswohlgefährdung
- Erörterung der Situation mit den Eltern und Hinwirken auf Hilfe zur Abwendung einer Gefahr; Hinzuziehung des Jugendamtes; Krisenintervention; Inanspruchnahme der Fachberatung durch eine INSOFA
- Kooperation mit anderen Fachkräften, insbesondere mit einer INSOFA
- Professionelles Handeln bei Ambivalenzen und Widerständen auf Seiten der Eltern
- Anregungen zur Reflexion des eigenen Gesprächsverhaltens

Modul 3 Kinder stärken und Qualität sichern

Qualifikationsziele/Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen

Die Weiterbildungsteilnehmer_innen können Entscheidungsräume für Kinder öffnen und ihnen alltägliche Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und Respekt ermöglichen. Sie sind davon überzeugt,

dass Beteiligung und Beschwerdeverfahren Kinder vor Machtmissbrauch durch Erwachsene schützen können.

Darüber hinaus haben sie sich mit Auswirkungen unterschiedlicher Formen von Kindeswohlgefährdung auf die Kinder auseinandergesetzt und kennen die Aufgaben der Pädagogik bei der Verarbeitung traumatischer Erfahrungen.

Die Weiterbildungsteilnehmer_innen messen der Qualitätsentwicklung und -sicherung im Kinderschutz eine hohe Bedeutung zu und können Qualitätsentwicklung und -sicherung im Kinderschutz anregen, konzeptionell fassen, durchführen und begleiten.

Die Belastungen der Kinderschutzarbeit für die Fachkräfte wird als bedeutender Aspekt der Qualitätsdiskussion erkannt und konzeptionell in der Kinderschutzarbeit berücksichtigt.

Lerneinheit 1: Schutz und Partizipation kein Gegensatz

Zentrale Themen:

- Gesetzliche Grundlagen zu Kinderrechten und Partizipation
- Konzepte zu Kindern und Kindheiten
- Kontroverse Paradigmen des Kinderschutzes (Parternalistischer Ansatz vs. Partizipatorischer Ansatz)
- Formen von Beteiligung und Mitbestimmung
- Beschwerdeverfahren
- die Sicht der Kinder und Jugendlichen
- Kollegiale Beratung

Lerneinheit 2: Kindeswohlgefährdung und Traumafolgeschäden

Zentrale Themen:

- Auswirkungen von Kindeswohlgefährdungen aus medizinischer, psychologischer und (sozial-)pädagogischer Perspektive
- Trauma und Traumafolgeschäden
- Traumapädagogische Ansätze

Lerneinheit 3: Qualität im Kinderschutz und Konzeptentwicklung

Zentrale Themen:

- Rechtliche Grundlagen
- Aktuelle Herausforderungen im Kinderschutz und Chancen lernender Organisationen für Qualitätsentwicklung und -sicherung
- Unterschiedliche Ansätze und Konzepte der Qualitätsentwicklung
- Theorie und Praxis von Qualitätsentwicklung
- Qualitätsdimensionen und -standards

- Merkmale einer Organisationskultur der Fehleroffenheit
- Lernen vom Erfolg und aus Fehlern
- Auseinandersetzung mit den Besonderheiten der Handlungsfelder (Kita, Schule, OGS, stationäre Einrichtungen, Fachberatung etc.)

Lerneinheit 4: Belastungen in der Kinderschutzarbeit

Zentrale Themen:

- Stress, Belastung und Burnout
- Stressbewältigung und soziale Unterstützung
- Prävention, Coping-Strategien, Psychohygiene
- Professioneller Umgang mit Überlastung
- Handlungs- und Entscheidungsräume, Anerkennung und Wertschätzung als Gesundheitsschutz